

NORDOST

Für Sie berichten wir aus Coerde, Gelmel, Handorf, Kinderhaus, Sprakel, St. Mauritz, Sudmühle
Ihr Draht zu uns: Tel. 0251-592-41 18, Fax 0251-592-8457, mz-nordost@mdhl.de - Leserservice/Zustellung: Tel. 0800-66 55 443 (für Sie kostenfrei)

Christian Hilbk führt weiter die Hubertus-Schützen

Mehr Winterball-Besucher erwünscht

SPRAKEL. Der Schützenverein St. Hubertus Sprakel setzt auf Konstanz an der Vereinsspitze. Auf der Jahreshauptversammlung in der Gaststätte Sandruper Baum wurde Christian Hilbk am Sonntag als 1. Vorsitzender wiedergewählt.

Zufrieden blickte der Vereinsvorsitzende auf das vergangene Jahr zurück. „Wir haben viel gemacht, viel geleistet und haben viel Spaß gehabt“, resümiert er das Jahr 2013 kurz und prägnant. Besonders stolz war Hilbk, dass der Verein das Schützenfest erstmals komplett in Eigenregie und Eigenversorgung auf die Beine gestellt und dabei keine roten Zahlen geschrieben hat.

Auch dass die Hubertusmesse seit langem wieder in der Marienkirche gefeiert wurde, ist für Hilbk eine positive Entwicklung, die fortgeführt werden soll. Außerdem freut sich der Vorsitzende über fünf neue Mitglieder.

Trotzdem ist aus Sicht des Vorsitzenden nicht alles glatt gelaufen. Der Winterball zu Ehren der Schützenkönigin Margret Falkenberg sei sehr dürrig besucht gewesen, so Christian Hilbk. Hier müsse sich etwas ändern, damit der große Arbeitsaufwand sich

auch tatsächlich lohne und die eigentlich sehr schöne Tradition des Festes aufrecht erhalten bleibe.

Neben Christian Hilbk als 1. Vorsitzender wurden Udo Teigelkamp (1. Kassierer), Thorsten Traebert (2. Kassierer), Julia Rösmann (2. Schriftführerin) und Christian Wellermann, Peter Falkenberg sowie Lars Weißels (alle Beisitzer) in den Vorstand gewählt. Nach 24 Jahren schied Werner Köckemann als 1. Kassierer aus dem Vorstand aus.

Vogelversteigerung

Die Vogelversteigerung nach amerikanischer Art – also jeder, der ein Gebot abgibt, zahlt den Differenzbetrag zum vorherigen Gebot – spülte 223 Euro in die Vereinskasse. Mit dem letzten Gebot ergatterte sich Manfred Teigelkamp den Vogel und wird ihn symbolisch beim Pokal- und Medaillenschießen am 18. Mai taufen.

Die diesjährigen Feierlichkeiten starten am heutigen Mittwoch, wenn die Sprakeler Schützen ab 19.30 Uhr im Sportheim Sprakel (Im Draum) in den Mai tanzen. moh



Der Vorsitzende von Westfalia Kinderhaus, Waldemar Wiczorek (2.v.l.), erläuterte die Sportplatzverlagerung. MZ-Fotos (2) Hartz

Rundfahrt mit Landgängen

Münsters Christdemokraten tourten im Linienbus durch den Norden

NORD. Nachdem Münsters CDU-Fraktion und Ratskandidaten kürzlich schon einmal ihre Sitzung in den Linienbus verlegt hatten und den Osten der Stadt bereisten, stand am Montag ein Besuch der Stadtteile Sprakel, Kinderhaus und Coerde auf dem Reiseplan.



Werner Abbing führte die Ratsmitglieder durch Coerde.

Und es ließ sich am späten Montagnachmittag ein bisschen an wie eine Klassenfahrt. Nach und nach trudelten rund 30 Christdemokraten an der Sportanlage des SC Sprakel ein, wo bereits ein Linienbus der Stadtwerke auf die Ausflügler wartete. Vorne im Bus gaben sich verschiedene Redner in Reiseleiter-Manier das Mikrofon in die Hand, während im hinteren Teil des Busses statt zugehört bisweilen herumgealbert wurde.

Intensive Tour

„Intensivtour durch den Norden“, kündigte der CDU-Vorsitzende Stefan Weber an. Und intensiv war die Fahrt allein deshalb, weil für den Exkurs in drei Stadtteile – inklusive Landgänge – anderthalb Stunden veranschlagt waren.

Eine solche Tour bietet auch die Möglichkeit, Baugebiete zu sehen, über die im Rat entschieden werden und die er bisher nur aus Plänen kannte. Weber kommt selbst aus dem mehr als 20 Kilometer entfernten Amelsbüren. Erster Halt war das Baugebiet Sprakel-Ost. „Man sieht, Sprakel wächst“, informierte Webers Stellvertreterin und Ratsfrau für Kinderhaus-West, Simone Wendland, die Parteikollegen. Doch Aussteigen sei aufgrund der knappen Zeit nicht drin.

Aber da hatte der Sprakeler CDU-Ratsherr Ludger Janzing den Bus bereits mit einer

Gruppe verlassen und erklärte, ein privater Investor werde den aktiven Lärmschutz übernehmen.

Begleitet von der Forde, die Busverbindung von Sprakel nach Kinderhaus auszubauen statt einzudämmen, ging es, vorbei am Feuerwehrgerätehaus, zur zukünftigen Sportanlage des SC Westfalia nach Kinderhaus. Dort nahm Vereinspräsident Waldemar Wiczorek die Gruppe in Empfang und betonte: „Das hier ist kein Bauprojekt, welches der Verein sich gönnt, sondern ganz wesentlich auch dem sozialen Auftrag des Sportvereins im Stadtteil geschuldet.“

Löschzugführer der freiwilligen Feuerwehr Kinderhaus, Jörg Kaiser, unterstrich die Dringlichkeit des neuen Gerätehauses hinter dem Schulzentrum. Weiter mühte sich der Bus – das Display auf CDU-Extratour gestellt – durch die Killingstraße. Wie unangenehm das, so Wendland, „bedrückende Wohnumfeld in minderwertigen Bauten“ ist, meinte man schon aus dem Bus heraus erspüren zu können.

Auf dem Weg von Kinderhaus nach Coerde stieg Werner Abbing von der Ortsunion Coerde zu und hatte umfangreiche Statistiken und Stichpunkte zu seinem Stadtteil auf einem Zettel notiert. Der größte Schandfleck sei jedoch das leerstehende Ladenlokal am Kieseckweg, sagte Abbing. Zudem müsse das Einkaufszentrum am Hamannplatz eine Aufwertung erfahren. Wohingegen die „Umfunktionierung der Engländer-Häuser“ an der Dachleite, so Abbing, doch recht gelungen sei.

Über das Gewerbegebiet „Kleimanbrücke“, zurück durch Coerde, vorbei am Sprakeler Baugebiet Nördlich Landwehr und dem Areal, wo die Flüchtlingsunterkünfte errichtet werden sollen, endete die rollende Fraktionssitzung. Am nächsten Montag geht es dann weiter im Bus – diesmal geht es in den Südosten Münsters. Kathrin Hartz



Lewe bei „Spargel und Politik“

CDU Handorf

HANDORF. Die Ortsunion Handorf holt die Politik an die Teller. Zur Veranstaltung „Spargel und Politik“ am 10. Mai (Samstag) haben sich als Gäste

Oberbürgermeister Markus Lewe (Foto), CDU-Europaparlamentsabgeordneter Dr. Markus Pieper, Bezirksbürgermeisterin Martina Klimk und der CDU-Kreisvorsitzende Josef Rickfelder angekündigt. Sie sprechen ab 17 Uhr auf dem Spargelhof Spielbrink (Heweger Esch 51) über politische Themen und erhalten zudem vom Hausherrn Wilhelm Spielbrink einen Einblick in Anbau und Vertrieb des königlichen Gemüses.



Die Politiker wollen bei der Diskussion natürlich nicht unter sich bleiben. Interessierte sind daher eingeladen, an der Veranstaltung teilzunehmen. Der Reinerlös der Veranstaltung geht an das Hospiz Lebenshaus.

KINDERHAUS

Werkstatt weckt den Forschergeist

KINDERHAUS. Das Kinder- und Jugendzentrum Wuddi startet am Freitag (9. Mai) eine Experimentierwerkstatt. Der Kurs richtet sich an Kinder im Alter von sechs bis zwölf Jahren. Die Experimentierwerkstatt für Grundschul-kinder läuft über sechs Wochen freitags von 16 bis 18 Uhr. Verschiedene Experimente zu den Themen Wasser, Licht, Luft und Mechanik wecken den Forschergeist. Der Kurs kostet 21 Euro. Nähere Informationen und schriftliche Anmeldung im Wuddi-Infobüro (Idenbrockplatz 8), Telefon (02 51) 492 58 10 oder im Internet. www.stadt-muenster.de/wuddi

COERDE

Nagelkreuzandacht eine Stunde früher

COERDE. Angesichts der gegenwärtigen politischen und militärischen Spannungen in der Ukraine, zwischen Europa und den USA auf der einen und Russland auf der anderen Seite, erhalten die regelmäßigen Friedensgebete der beiden Coerde Kirchengemeinden einen aktuellen Hintergrund. Am Freitag (2. Mai) laden beide Kirchengemeinden zur ökumenischen Nagelkreuzandacht in die evangelische Andreas-Kirche ein. Beginn ist – anders als bei den anderen Nagelkreuzandachten – nicht um 19 Uhr, sondern bereits um 18 Uhr.

HANDORF

Lichtstrahl Uganda stellt Arbeit vor

HANDORF. Schon zum vierten Mal organisiert der Verein Lichtstrahl Uganda am Donnerstag (1. Mai) eine Aktion an der Dycburgkirche (Dycburgstraße 329). Ab 11 Uhr kann man sich über die Arbeit des Vereins informieren. Für Kaffee, Kaltgetränke und Kuchen, aber auch Grillwürstchen sorgen zahlreiche Vereinsmitglieder und freuen sich über Spenden für die vom Verein initiierten Projekte (unter anderem ein Medizin- und Schulungszentrum) in Gulu, Uganda. hka



Blicken zufrieden in die Zukunft: Vereinsvorsitzender Christian Hilbk (r.) mit den (alten) Vorstandsmitgliedern und Schützenkönigin Margret Falkenberg (Mitte). MZ-Foto Mohr

Pflanzenbörse und Kinderflohmarkt

Hobbymarkt der Heimatgruppe

GELMER. Der Handel mit Pflanzen blüht wieder sprichwörtlich bei der Pflanzenbörse der Heimatgruppe Gelmel. Auf der Wiese vor der Mehrzweckhalle (Westerheide 3) bieten die Heimatfreunde am Samstag (3. Mai) von 10 bis 13 Uhr ihren alljährlichen Tauschmarkt rund ums Grün an.

Dabei handelt es sich um einen reinen Hobbymarkt, bei dem Pflanzen getauscht, gekauft und verkauft werden, die dem hiesigen Klima angepasst sind. Auf der Börse gibt es auch Salat- und Gemüsepflanzen verschiedener Sorten.

Die Pflanzen, Ableger, Teilstücke oder weiterkultivierte Sämlinge stammen aus den Gärten der Verkäufer, die vorwiegend aus Gelmel und Umgebung kommen. „Jeder davon hat andere Vorlieben und eine andere Gartenphilosophie. Diese spiegelt sich auch im breitgefächerten Pflanzenangebot wider“, heißt es in einer Pressemitteilung.

Gleichzeitig veranstaltet die benachbarte Astrid Lindgren-Schule auf dem Schulhof einen Kinderflohmarkt. Die Schulkinder bieten vor allem Spielsachen und Kinderbekleidung an.

Für die Versorgung der Besucher ist gesorgt: An der Schule gibt es Kaffee, Kuchen und frische Waffeln; auf der Staudenbörse Grillwürstchen und Getränke. MZ-Foto (A) Niesing



Flamenco und Mauerfall

Essener Gitarrenduo beeindruckte Publikum in der Markuskirche mit Vielseitigkeit

KINDERHAUS. „Puh, jetzt zwiebeln meine Fingerkuppen aber doch“, sagte Bernd Steinmann am Ende eines zweistündigen Konzertes in der Markuskirche am Sonntagabend. Steinmann und Stefan Loos sind das Essener Gitarrenduo.

Zum zweiten Mal waren die beiden Berufsmusiker der Einladung des Vereins „Markus – Konzert und Kultur“ gefolgt und demonstrierten in einer fesselnden Darbietung, was zehn Finger einem mit sechs Nylon-Saiten bespannten Resonanzkörper zu entlocken vermögen.

Seit 25 Jahren Partner

Steinmann und Loos studierten beide klassische Gitarre an der Essener Folkwang Hochschule. Steinmann ist Autor eines preisgekrönten Lehrwerks für Flamenco-Gitarre. Seit 25 Jahren treten die Musiker als Essener Gitarrenduo auf – „genauso lang, wie der Berliner Mauerfall zurückerliegt“, stellte die Sprecherin des Kulturvereins, Dagmar Petersen, fest. Die Berliner Mauer sollte im Laufe des



Die beiden Gitarristen Bernd Steinmann und Stefan Loos (v.l.) hatten auch Lieder ihren Töchtern und deren jeweiligen Einstellung zu Schularbeiten gewidmet. MZ-Foto Hartz

Abends noch eine besondere Rolle spielen.

Doch im ersten Teil des gut besuchten Konzerts kamen die Zuhörer in den Genuss selbst komponierter Stücke, die die Musiker ihren Töchtern gewidmet hatten. „Anna ist gewissenhaft und macht ihre Schularbeiten. Und Paurückli“, stellte die Sprecherin des Kulturvereins, Dagmar Petersen, fest. Die Berliner Mauer sollte im Laufe des

Abends noch eine besondere Rolle spielen. Doch im ersten Teil des gut besuchten Konzerts kamen die Zuhörer in den Genuss selbst komponierter Stücke, die die Musiker ihren Töchtern gewidmet hatten. „Anna ist gewissenhaft und macht ihre Schularbeiten. Und Paurückli“, stellte die Sprecherin des Kulturvereins, Dagmar Petersen, fest. Die Berliner Mauer sollte im Laufe des

Abends noch eine besondere Rolle spielen. Doch im ersten Teil des gut besuchten Konzerts kamen die Zuhörer in den Genuss selbst komponierter Stücke, die die Musiker ihren Töchtern gewidmet hatten. „Anna ist gewissenhaft und macht ihre Schularbeiten. Und Paurückli“, stellte die Sprecherin des Kulturvereins, Dagmar Petersen, fest. Die Berliner Mauer sollte im Laufe des

„Wahnsinn, wie gut die musikalisch harmonieren“, bemerkte eine Zuhörerin, der es völlig schleierhaft war, „wie man das ohne Noten schafft“.

Blindes Verständnis

Trotz des blinden Verständnisses an ihren Instrumenten – ganz ohne Notenwerk verlief der Abend dann doch nicht. Im Auftrag der Stiftung „Berliner Mauer“ haben Steinmann und Loos anlässlich des Mauerfalls fünf modern-expressionistische Sätze auf Gitarre komponiert, die es in sich hatten. Ebenso, wie einige Jahre zuvor der Berliner Oberbürgermeister Klaus Wowereit und die Hauptstadt-Prominenz in der Versöhnungskapelle an der Bernauer Straße, kam nun das Kinderhauser Publikum in den Genuss des vertonten Aufbruchs in Allegro moderato.

Die Konzertbesucher taten sich schwer, das Duo von der Bühne zu entlassen, und am Ende schlossen Steinmann und Loos den Gitarren-Abend mit drei Zugaben leichter Klassik von Francisco Tarrega bis Gipsy Kings. hka